

*Rašidonduk, Š. und Veit, Veronika (Bonn)*

NEUN WEITERE IN DEUTSCHLAND BEFINDLICHE PORTRÄTS  
VERDIENTER OFFIZIERE DER CH'IENTUNG ZEIT

I. Vorbemerkung

Das Museum für Völkerkunde in Berlin-Dahlem besitzt neben acht Porträts der vom Ch'ientung Kaiser 1755 unterworfenen Öltenfürsten<sup>1)</sup> neun weitere Porträts, die ebenfalls Malern aus dem Jesuitenorden zugeschrieben werden oder zumindest unter deren Anleitung gemalt worden sein könnten. Die Porträts stellen, mit zwei Ausnahmen, Offiziere dar, die sich vor allem im 2. der beiden Chinchuan Kriege (金川 1771-76) des Ch'ientung Kaisers besonders ausgezeichnet hatten. Es sind Moncartu, Dalhan, Koma, Forontai, Tortoboo, Mutar, Ajungboo, Yamantar und Corgiyamz'an.

Wie viele andere Kunstgegenstände, sind die Porträts wohl in den Wirren nach dem Boxeraufstand 1900<sup>2)</sup> auf nicht mehr leicht nachzuzeichnenden Wegen in den deutschen Kunsthandel gekommen. Das Museum in Berlin hat sie dann – ebenso wie die oben erwähnten acht Öltenporträts – zwischen den Jahren 1902 und 1911 erworben, zum Teil durch Kauf, zum Teil als Geschenk<sup>3)</sup>.

II. Der historische Hintergrund

Der Feldzug der kaiserlichen Armee in das Goldstromland im chinesisch-tibetischen Grenzgebiet (West Szu-ch'uan) hat in zwei Expeditionen stattgefunden. Die erste, 1747-49, wurde geführt von den Generälen A-kuei 阿桂<sup>4)</sup>, Chang Kuang-szu 張廣泗<sup>5)</sup>, und Fu-hêng 傅恒<sup>6)</sup>; die zweite, 1771-76, von den Generälen A-kuei, Ming-liang 明亮<sup>7)</sup>, Wen-fu 溫福<sup>8)</sup> und Hai-lan-ch'a 海蘭察<sup>9)</sup>.

Als wichtigste chinesische, bzw. mandschurische Quellen liegen zwei grosse Aktensammlungen zu den beiden Kriegen vor, das P'ing ting chin ch'uan fang lüeh in 26 und das P'ing ting liang chin ch'uan fang lüeh 平定兩金川方略 in 152 Büchern, aus den Jahren 1749 bzw. 1781<sup>10)</sup>.

E. HAENISCH hat eine geographische Beschreibung des Chin ch'uan Gebietes nach der mandschurischen Fassung des Liang chin ch'uan fang lüeh, Zanla cucin i ba be necihyeme toktobuha bodogon i bithe, zusammengestellt<sup>11)</sup>. Ferner hat er die "Eroberung des Goldstromlandes in Ost-Tibet" nach dem Sheng wu chi 聖武記 des Historikers und Geographen Wei Yuan 魏源 vom Jahre 1843 übersetzt und aus den Akten erläutert<sup>12)</sup>. Eine weitere Beschreibung der Ereignisse, voller interessanter Einzelheiten, findet sich in der "Histoire Générale de la Chine"<sup>13)</sup>. Zu Beginn dieses Jahrhunderts hat unter anderem Albert TAFEL - übrigens auch HAENISCH selbst - das Goldstromland bereist und ihm ein Kapitel in seinem Buch "Meine Tibetreise" gewidmet<sup>14)</sup>.

HAENISCH schreibt: "Diese Aktion, die sich zu zwei grossen Kriegen auswuchs, geführt in den Hochgebirgen Vordertibets\* mit Tälern von 2-3000, Pässen von 4-5000, Bergen von 6-7000 m Höhe, stellte das mandschurisch-chinesische Heer vor ungewohnte Aufgaben und ist von bedeutendem militärischem Interesse"<sup>15)</sup>.

Im Liang chin ch'uan fang lüeh werden achtzehn im Goldstromgebiet ansässige Stämme angegeben: Cucin, Zanla, Oksi, drei Zagu (Somo, Jokz'ai, Sunggak), Cosgiyab, Gebáza, Kungas, Mašu, Burakdi (= Badi), Bawang, Yüko, Damba, Gyalung, Muping, Mingjeng und Wase<sup>16)</sup>. Die bedeutendsten zur Zeit der grossen Kriege waren die Cucin am Grossen Goldstrom mit Hauptsitz Argu und die Zanla am Kleinen Goldstrom mit Hauptsitz Meino.<sup>17)</sup>

Sie waren in der Hauptsache Viehzüchter und nach HAENISCH ethnologisch den Tibetern zuzurechnen, dabei jedoch in weitem Maße auf die ursprüngliche nicht-tibetische Bevölkerungsschicht zurückgehend.<sup>18)</sup>

Das Land stand dem Namen nach seit dem 5. Jahre K'anghsi (1666) unter chinesischer Oberhoheit.<sup>19)</sup>

Kriegerische Auseinandersetzungen der einzelnen Stämme untereinander (Ch'ienlung 11, 1746) führten zur ersten Chin-ch'uan Expedition. 1749 ergab sich der einheimische Fürst Solobun der Cucin mit seinen Gefolgsleuten dem General Fu-héng.<sup>20)</sup> Die Unruhen waren aber damit nicht endgültig beendet. Nach einer Reihe von Zwischenfällen, in die 1771 dann auch chinesische Truppen verwickelt wurden, kam es zur zweiten Expedition in das Goldstromland. Mit dem

\*Das tibetische Land K'ams, chin. geschrieben k'ang 康, ein Hochgebirgsgürtel von 6-700 km Breite

Fall der feindlichen Festung Garai zu Beginn des Jahres 1776 unter der Führung der Generäle A-kuei, Ming-liang und Fu-tê<sup>21)</sup> war Chin ch'uan dann endgültig besetzt.<sup>22)</sup>

Dieser Sieg wurde durch mehrere Massnahmen dokumentiert, unter anderem die Errichtung von Steinschriften<sup>23)</sup> und die Anfertigung von sechzehn Schlachtenbildern sowie den Porträts besonders verdienster Offiziere.<sup>24)</sup>

Die Tradition, besonders wichtige Schlachtenszenen malen und dann in Kupfer stechen zu lassen, hatte mit dem Ch'ienlung Feldzug gegen Ostturkestan 1754-60 begonnen.<sup>25)</sup> Wie die Schlachtenbilder und ihre Kupferdrucke entstanden, beschreibt W. FUCHS: "Es erging während der einzelnen Kolonialfeldzüge [des Ch'ienlung Kaisers] ein Befehl an die Armeeführer, Szenen in getreuer Wiedergabe und mit Darstellung der verdientesten Mitkämpfer im Bilde festzuhalten und dem Kaiser einzureichen. Diese wurden danach in Peking von den Hofmalern der Malakademie, Hua-yüan 畫院 erst einmal für den Tzu-kuang-ko 紫光閣 oder das Wu-ch'eng-tien 武成殿 als grosse Hängebilder, und dann, mit gewissen Änderungen im Inhalt und z. T. auch ihrer Anzahl, in kleinem Format für den Druck neu gemalt und in der kaiserlichen Manufaktur, dem Tsao-pan-ch'u 造辦處, in Kupfer gestochen."<sup>26)</sup>

Von solchen Schlachtenszenen sind acht Serien bekannt<sup>27)</sup>:

- 1) Ostturkestan (1759), 2) Chin-ch'uan (1776), 3) Formosa (1788),
- 4) Annam (1788), 5) Gurkha (1792), 6) Ch'ung miao (1795), 7) Miao (1795), 8) Ostturkestan (1828).

Die Chin ch'uan Serie war im Februar 1775 bereits geplant, im Juli 1775 in Auftrag gegeben und im Juni 1776 anlässlich des Siegesmahles im Erdgeschoss der neu erbauten Seitengalerie von der Tzu-kuang-ko zum Wu-ch'eng-tien aufgehängt worden.<sup>28)</sup>

Die Titel der sechzehn später ausgeführten Kupferstiche lauteten<sup>29)</sup>:

- 1) Shou fu hsiao chin ch'uan chen t'u  
收復小金川戰圖  
Wiedergewinnung von Hsiao chin ch'uan
- 2) Kung k'é la mu la mu chi jih tsé ya k'ou (chan t'u)  
攻克喇穆喇及日則丫口戰圖  
Eroberung von Ramram und Zi ze
- 3) Kung k'é lo po wa shan tiao chan t'u  
攻克羅博瓦山碉戰圖  
Eroberung des Wehrtrumes am Robowa Berge

- 4) Kung k'è i hsi ta erh t'u shan liang chan t'u  
攻克宜喜達爾圖山梁戰圖  
Eroberung der Bergkette von Ihi und Dartu
- 5) Kung k'è jih p'ang i tai chan t'u  
攻克日旁一帶戰圖  
Eroberung des (Berges) Ži pang und anderer
- 6) Kung k'è k'ang sa erh shan liang chan t'u  
攻克康薩爾山梁戰圖  
Eroberung der K'angsar Bergkette
- 7) Kung k'è mu szu kung ko k'è ya k'ou chan t'u  
攻克木恩攻噶克丫口戰圖  
Eroberung der Mus gunggak Schlucht
- 8) Kung k'è i hei chia so teng ch'u chan t'u  
攻克宜喜甲索等處戰圖  
Eroberung von I hi, Giyaso und weiterer Orte
- 9) Kung k'è shih cheng ko chan t'u  
攻克石真噶戰圖  
Eroberung von Ši jeng ga
- 10) Kung k'è tzu tsé ta hai k'un sé erh shan liang ping la k'u la ma szu teng  
ch'u chan t'u 攻克蕃則大海昆色爾山梁並拉枯喇嘛寺  
等處戰圖  
Eroberung der Kunser Bergkette bei Zai ze dahai und des Ragu Lama-  
Klosters und weiterer Orte
- 11) Kung k'è lé wu wei chan t'u  
攻克勒烏圖戰圖  
Eroberung von Le'u wei (Lho'i)
- 12) Kung k'è k'è pu ch'ü so lung ku shan liang teng ch'u chan t'u  
攻克科布曲索隆古山梁等處戰圖  
Eroberung der Bergkette Kobkloi und Solungu und weiterer Orte
- 13) Kung k'è ké la i pao chieh t'u  
攻克噶刺依報捷圖  
Siegesverkündung von der Eroberung von Gara'i
- 14) K'ai hsüan t'u  
凱旋圖  
Siegreiche Rückkehr

- 15) Shou fu t'u  
受俘圖  
Übernahme der Kriegsgefangenen
- 16) K'ai yen t'u  
凱宴圖  
Siegesbankett

Die Wiedergabe der Ortsnamen ist nach HAENISCH erfolgt.<sup>30)</sup> Es erschien nützlich, die Titel der Schlachtenbilder hier noch einmal anzuführen, da eine Reihe der genannten Orte in den Biographien des folgenden Abschnitts noch vorkommen werden und ihre Bedeutung dadurch bereits hervorgehoben ist, dass sie eigens auf den Schlachtenbildern festgehalten wurden.

Die Originalkupferplatten von Blatt 4 und Blatt 10 befinden sich auch im Museum für Völkerkunde in Berlin.<sup>31)</sup> Die gesamte Chin ch'uan Serie wird in der Library of Congress in Washington aufbewahrt.<sup>32)</sup>

Die eingangs bereits erwähnte Ruhmeshalle Tzu-kuang-ko lag im Norden des Chung hai 中海 Parks am Westufer des Sees in Peking. 1760/61 war sie auf einem alten Grundriss wieder aufgebaut und durch neu angefügte Galeriegänge, die zum Wu-ch'eng-tien führten, erweitert worden. Abgesehen von den Bilderserien, die hier ihren Platz fanden, diente die Halle Audienzen und Festessen für die Tributärfürsten.<sup>33)</sup>

### III. Die Porträts und die darauf dargestellten Personen

Neben den Schlachtenbildern hatte der Kaiser, wie schon erwähnt, auch Porträts verdienter Offiziere für die Tzu-kuang-ko in Auftrag gegeben. Zum Ii-Feldzug gehörten 100, aufgeteilt in zwei Serien zu 50, wobei die 50 der ersten Serie jeweils mit einem kaiserlichen Preisgedicht geehrt wurden.<sup>34)</sup> Auch zu den Chin ch'uan-Feldzügen malte man 100 Porträts, ebenfalls aufgeteilt in zwei Serien mit 50 Bildern und mit einem kaiserlichen Preisgedicht für jedes der ersten Serie.<sup>35)</sup>

Zwei der neun vorliegenden Porträts gehören in die zweite Ii-Serie, das des Dalhan und das des Moncartu; das letztere trägt zwar keine Nummer, kann aber anhand der Biographie mit grosser Wahrscheinlichkeit dazu gerechnet werden.

Die sieben übrigen Porträts gehören in die erste und zweite Chin ch'uan Serie. Wie aus den Biographien hervorgeht, können nicht alle der darge-









### 3. Bannergeneralleutnant Koma

#### a) Porträt

Berlin Katalog Nr. ID 22151, Akten Nr. 50 /1902

Geber: Oberleutnant Hoebel

Höhe: 72 cm, Breite: 55,5 cm

Aufschrift linke Seite:

Meyen i amban meiren i janggin i jergi bihe nacin baturu Koma

Aufschrift rechte Seite:

Yüan ling tui ta ch'en fu tu t'ung hsien na ch'in ba t'u lu k'o ma

原領隊大臣副都統銜納親巴圖魯科瑪

Der Divisionskommandeur im Range eines Bannergeneralleutnants und Nacin baturu Koma

Aufschrift Rückseite:

P'ing ting liang chin ch'uan kung ch'en hsiang ti erh shih ch'i

平定兩金川功臣像第二十七

Porträt Nr. 27 verdienstvoller Offiziere bei der Befriedung der beiden Goldstromländer

Kopf und Schultern Komas sind vor graublauem Hintergrund gemalt. Er trägt die Einäugige Pfauenfeder an einem blau eingefassten Hut. Das Porträt ist gut erhalten.

#### b) Biographie<sup>62)</sup>

(Kuo ch'ao ch'i hsien lei cheng ch'u pien, 354a)

K'o-ma 科瑪 [Koma] war ein Mann des mandschurischen Glatten Gelben Banners. Sein Familienname lautete Ao-la 敖拉. Im 6. Monat Ch'ienlung 37 [1772], als er Offizier der Leibgarde 3. Ranges war, wurde er nach Szu ch'uan zum Südflügel der Armee geschickt, um mit General A-kuei zur Unterwerfung von Chin ch'uan zu ziehen.

Im 11. Monat nahm die Hauptarmee den Bang giya Bergzug (pang chia 邦甲)<sup>63)</sup>. Koma kämpfte tapfer von Unggurlung (weng-k'o-erh-lung 翁克爾壘)<sup>64)</sup> bis Meino (mei no 美諾)<sup>65)</sup> und nahm nacheinander Stellungen, Wehrtürme<sup>66)</sup> und Burgen. Im 12. Monat wurde ihm der Ehrentitel eines Nacin baturu (na-ch'in pa-t'u-lu 納親巴圖魯) gewährt.

Im 5. Monat des 38. Jahres [1773], als sie den Bergzug von Danggarla (tang-ko-erh-la 當噶爾拉)<sup>67)</sup> angriffen, liess Koma seine Leute die hölzernen Palisaden mit ihren Messern und Äxten in Stücke hacken, geradewegs bis

unter den Wehrturm. Sie durchbrachen die Steinmauer und fielen ein. Sie töteten einen feindlichen Anführer, und die übrigen, die sie fingen und töteten, waren unzählige. Koma wurde durch kaiserlichen Erlass in den Rang eines Offiziers der Leibgarde 2. Ranges erhoben.

Im 10. Monat zog er mit der Hauptarmee und sie eroberten Meino zurück. Im 11. Monat eroberten sie Layo (la-yüeh 拉約)<sup>68)</sup>.

Im 1. Monat des 39. Jahres [1774] führte Koma 600 Soldaten an, um Kaka giyo (k'a k'a chioh 卡卡角)<sup>69)</sup> in ihre Hand zu bringen. Im 2. Monat marschierten sie, den Berg umzingelnd, auf die Rückseite von Kaka giyo; tapfer griffen sie an, ihre Stosskraft nach oben richtend, und die sie vernichteten, waren sehr zahlreich.

Im 3. Monat teilte der Stellvertretende Befehlshaber Ming-liang die Truppen und griff Szu-ti 斯第<sup>70)</sup> an. Koma führte 300 Soldaten; er schlug einen Kreis zum Westgipfel des Berges und zerstörte zwei feindliche Wehrtürme. Im 7. Monat griffen sie getrennt den 6. Wehrturm von Dartu (ta-erh-t'u 達爾圖)<sup>71)</sup> an und eroberten ihn. Im 10. Monat wurde Koma zum Offizier der Leibgarde 1. Ranges befördert und zum Divisionskommandeur (ling tui ta ch'en 領隊大臣)<sup>72)</sup> ernannt. Im 11. Monat führte er 600 Soldaten und griff Ku-erh-t'i 谷爾提<sup>73)</sup> an. Den So-erh-chia-mu 索爾甲木, den Ta-erh-chia und andere nahm er lebend gefangen. Weiter unter Komas Führung griffen die Truppen den Šaba Berg (sha-pa shan)<sup>74)</sup> an und kamen geradewegs nach Sé-ko-lo-k'o-erh-t'i 色格落喀爾提<sup>75)</sup>. Sie warfen Feuerbomben und verbrannten mehr als 200 feindliche Burgen.

In einem Erlass heisst es: Ming-liang hat dem Thron gemeldet: bei der Einnahme der Burgen vom Berg Šaba hat Koma grosse Tapferkeit gezeigt. Der Kaiser erweist [Koma daher] besondere Gnade und gewährt ihm den Rang eines Bannergeneralleutnants (fu tu t'ung 副都統)<sup>76)</sup>.

Im 4. Monat des 40. Jahres [1775] griff Koma mit getrennten [Truppen] den grossen Wehrturm von Dereng (te-leng 得楞)<sup>77)</sup> an und nahm ihn. Danach kämpfte er tapfer von Dereng bis Chi-mu-szu-tan-tang-ko 基木斯丹當噶<sup>78)</sup>. Er fiel im Kampf. Der Offizier 7. Ranges, É-erh-chin-pao 額爾錦保, fand mit ihm den Tod.

In einem Erlass heisst es: Ming-liang hat dem Thron gemeldet: Koma, im Range eines Bannergeneralleutnants, ist bei der Eroberung von Chi-mu-szu-tan-tang-ko, die Feinde tötend, tief in ihre Reihen eingedrungen. Er wurde durch









































